



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Drey Bucher des H. Augustini/ Meditationes, Soliloqvia vnd Manvale zu Latein genennt

Augustinus, Aurelius

Lutzemburg, 1624

Das IX. Capittel. Ein trawrige Seel tröstet Gott.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52456](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52456)

es vberhebt sich der Jugendt / vom
 Alter wird es krumb / durch die
 Schwachheit wird es zerbrochen/
 durch Betrübnußen vndertrückt/
 der Teuffel stellt ihm mit List nach/
 die Welt schmeichlet ihm / das
 Fleisch nimbt die Lüsten an, die Seel
 wird verblendet / der ganze Mensch
 wird verwirret / vnd auff diese so
 viele vnd grosse Vbel folgt der grim-
 mig Todt / vnd machts den eyteln
 Freuden vermassen auß / wann die
 Menschen nicht mehr vorhanden/
 daß mans achtet / als wären sie nicht
 hte gewesen.

Ein trawrige Seel tröstet Gott.

Das 9. Capittel.

Was können wir dir aber / D
 onser Gott / für Lob vnd
 Dancksagung dargegen ver-
 gel-

gelten / der du vns auch vnder die-
sen so grossen Trübsalen vnserer
Sterblichkeit nicht auffhörest zutrö-
sten / durch wunderbarliche Heim-
suchung deiner Gnaden? Sihe / ich
elender / der voll Betrübnußen steckt /
wann ich das Ende meines Lebens
beförchte / wann ich meine Sünden
betrachte / wann ich mich vor dei-
nem Gericht entfesse / wann ich an die
Stundt des Todts gedencke / wann
ich von der höllischen Pein erschre-
cke vnd erzittere / dieweil mir ver-
borgten / mit was Ernst vnd scharpf-
fer Ergründung meine Werck von
dir sollen erwogen werden / dieweil
ich gang vnd gar nit weis / mit was
Ende ich dieselbige werde beschlies-
sen / vnd in dem ich diese vnd an-
dere viel Ding bey mir im Herzen

offter-

offtermals widerhole vnd bedencke/
so bist du da / O Herz Gott / mich
nach deiner gewöhnlichen Güte zu-
trösten / vnd zwischen solchen mei-
nen Klagreden vnd vbermässigem
Weynen vnd den tieffen Seuffßen
meines Herzens / nimbst du auff
mein trawriges vnd angsthaftes
Gemüt / vnd stellest es hin auff die
hohe Spitzen der Berg / bis zu den
Bürzgärtlein / vnd stellest mich an
ein Orth da gute Weydt ist / bey die
Bächlein der süßen Wasser : da-
selbst bereitest du einen Tisch vor
meinem Angesicht der vielfältig vnd
köstlich zugerichtet ist / der meinen
müden Geist soll machen erschnauf-
fen / vnd das trawrige Herz er-
frewen. Vnd wann ich dann mit
diesen herrlichen Lüsten erquicket

wor-

worden / vnd meines vielfältigen E-
 lends darüber vergessen hab / so bin
 ich erhaben vber die Höhe der Er-
 den / vnd ruhe in dir dem wahren
 Frieden.

Von Süffigkeit der Göttlichen Lieb.

Das 10. Capittel.

Ich liebe dich / O mein Gott /
 Ich liebe dich / vnd will dich je
 länger je mehr lieben. Gib mir /
 O Herz mein Gott / du schönster
 vnder den Menschen Kindern / daß
 mich nach dir verlange / daß ich dich
 liebe / so viel ich begere / vnd so viel ich
 schuldig bin. Du bist nicht zumessen /
 darumb solt du billich ohn Maß ge-
 liebet werden / fürnehmlich von vns /
 welche du also geliebet / also erlöset /
 für welche du so grosse vnd ansehnlt-
 che Ding aethan hast. O du Lieb / die

Mm

du